

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Christoph Samuel John.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 01.07.1775-31.12.1775

August 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162506

1.7.

g.

Ihr Väter und Söhne selbst wadete ihr mit zu, walefue
 angrenzen noch ~~einige~~ ^{1.46} finden wir immer man
 bei ihrer Arbeit den notwendigen Teil setzen.
 Eine Frage. Eine Christen sagen ja selbst, sie hätten
 keinen Nutzen von der Annahme des Christen
 Glauben und wüßten nicht. Jes. Dant ihr doch neu
 wollen sagen? und wadete mich zu einem Jung-
 lingen der ich bei mir sollte und Jung, sollte ich
 keinen Nutzen und Nutzen vom Christen Glauben?
 Sagt es ihm doch: für mich hing immer Diana
 prafam und ein ganz herrlicher Wein ich
 von dem weissen Gott und Jesus zu zu werden
 und sie können zu wadeten der Wadefied
 Platz zu geben den Eitelkeit Ganaprasadam
 was man bei den Christen an, dann man
 nach einer Ermahnung zu sing. 1

1
11.5 1/4

Edem ~~Ein~~ ^{Ein} Teller die wird immer Christen
 vor 2 Jahren das Wort Gottes zu Abraham
 gesprochen: Wadete vor mir und sing from, vor
 gefalteten. Eine nun zu Tanten Christen bei nicht
 vor den Kindern, das sie die Danten nicht wieder
 zu geben, sondern sie zu Jesus sollten wollen. 1

ist der Arm gesund machen, so ^{aber} er keinen Sinn
 Amte nicht zu sein wollen, hat sie ihn gebeten,
 nach ~~dem~~ ^{bei ihm zu bleiben} ~~zu verwilligen~~ ~~und sie zu befragen~~.
 Erst erwidert er Galt, der ihm beim passiven
 nimm flüsternd ~~das Wasser~~ ^{Wasser} ~~das~~ ihm nicht
 so sehr zu passen, als er ihn gesunden, und
 immer Lebend - Gefasst werden. Ein Linsend
 nklische Linsen sind ihm da bei man der Gewalt
 das Wasser nicht zu lassen.

Martin willt in Marzinsner seiner Arbeit
 daß ein fündiger Jahr einen blinden Esst
 zwingen wollen, sich ein Weil die er wegen
 der neuen Glück, fündigst nicht finden
 darf anbrinnen zu lassen, nur so er ~~unverändert~~
 nicht gewalt, das Linsen fündig ~~gewissen~~
 und ~~man~~ ~~helft~~ ~~das~~ ~~fallen~~ ~~dem~~ ~~Weil~~ ~~die~~
 Frau Linsen umgeben. Er soll gesag haben
 er würde lieber seine ~~Waise~~ ~~wollen~~ ~~lassen~~,
 als daß er Linsen soll, daß ein solches blin-
 der Waise nicht nach seinem Willen sein soll.
 Der Frau hat er den Vortan unter unsern ~~Waise~~
 fündig. ~~Im Linsen~~ ~~das~~ ~~Gefühl~~ ~~zu~~ ~~Terzant~~ ~~Waise~~

[illegible]

(Handwritten German text, heavily crossed out with red ink, likely a manuscript or draft.)

[illegible]

geben ein paar stündige Vorlesungen in seiner
Familie zu vereinigen. Man sagte, was soll man
anfangen. Mittel, und Ende? Man fing an mit
einem Gebet stündigen Theil aber waren sehr
gerade einander unabhängig allen Aufmerksamkeiten
zu werden. Man sagte und ließ: was ist mir mit
Lagerung sein gehen los, so weißt ihr auch Gottes
macht, was mit uns die sündlichen werden erfüllt
werden & zu spät ließ sich ein Theil beibringen,
Abbitte zu thun, worauf der Theil so sehr am
unmöglichsten war baldigst geschehen, und
am meisten gebraucht, sagte: Gott mag es
mir tun, und die sündlichen. Ein bei dem
man ab und zu mit einem Gebet. Gott tue
es, ihr Sünden zu den sündlichen mit Ihn zu
den ein andern. Am 2. October ward mit Frieden gemacht
und 3. Luthern unter sich auch getheilt.

Am 7. Aug. wurde dem vorerwähnten
Theil das Evangelium Christi in der Parreier Dof
A. Schilardi das in mit der Glaube an Jesus mit
auf dem Liebligen Ganges zu geben das man
das Evangelium des Geistes. Matth. 1. Wortung.

Am 7^{ten} Aug.

~~Am 7^{ten} Aug. Am 7^{ten} Aug. Am 7^{ten} Aug.~~ an dem Tag der Woche 11. 53.

gefragt, ob sie wohl willig
seyn zu seyn, wenn sie Gott wollte abzugeben?

Die Braut selbst, ein junges Fräulein, antwortete
^{nicht ohne Mühe} mit einem Mal. Ihre Versinger-Mutter sagte

man wüßte nicht, wann sie Gott würde zum
Gebote, Oat und an? Man fragte, was sie da,
durch manfunde? Ein antwortete: In dem

mal, ^{folgte} und ~~an~~ aufgegeben worden
Leistung, ^{fügte} ~~an~~ ^{alle} man wüßte gar nicht, wann
wann das Land kam? Man bat sie, sie zu

alle Umstände zu lassen zu fallen, und
weil die Braut davon noch ein Paar Jahre

aus ihrer Einsamkeit, kam ein ^{aus der letzten}
junge Fräulein, kam ein ^{und was die Einsamkeit}
~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande} ~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande}

sich ^{aus dem Lande} ~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande} ~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande}
wären zu lassen, sondern sie zu lassen, und

zu lassen. Die Versinger-Mutter ^{bezeugte}
~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande} ~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande}
nicht ^{aus dem Lande} ~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande} ~~aus dem Lande~~ ^{aus dem Lande}

Am 9^{ten} Aug. Zu Cruckhanscheri ward ein neues
neues neuse, welche seit neuse Frau für,

an, die auch die Nothwendigkeit man der Luft nicht
 zu vermissen dürfte nach der Nacht nicht, und sag,
 woher nicht ihre Götzen, die man der man der
 nach man Lande nicht einsehen sondern der Wasser
 Geld das Gift angubrecht, und fiele sie zu
 nur pfannig einfallen in das zu nicht zu war
 nicht für die das es so was man nicht nicht
 Mäthel nicht Eristen mit dem Maßzettel
 das Wischebene der die man auf der Luft
 bemasst an. Weil sie nun festung man fesseln
 das sie nicht nicht Eristen werden müßte,
 nicht man ist notwendig zu & die sagen: wir
 glauben an das Einzige feste Wasser. Jes. Wischebene
 das aber nicht Mittel der zu gewissen das feste
 zige feste Wasser mit nicht einsehen das ist
 fest allein & die nicht ist Galt zum zu
 die: was die man so feste die für nicht die
 die. Jes: das nicht fest einsehen nicht große die
 tragen? Die man mit Galt die Willen nicht
 so werden können. Jes: nicht die nicht nicht
 das nicht die Water nicht nicht, nicht die das
 nicht gesagt werden? Ein Kind soll ja nicht Water.

nstau und ein Lieb gewonnen sein zu sehn & Man muß
 zu sich zu befehligen, daß sie noch etwas von
 mir und sagen ist der Herr Jesus werden ist
 ganz alles vergeben, sie mag zu morgen
 in einer Preparation kommen und ist ist zu
 zugehen ^{man} für gedankt zu sein. Ein sagen zu dem ersten
 den man bei sich hat, und ist ist. Der Geist hat
 worden für ist für gedankt zu sein zu sein.
 Man muß sie mit einem Porten Augen das
 Tag und, von sie kommen und das flücht von sie
 nicht folgen werden, denn nicht verlassen.
 Am 18. Aug. wird man zu sein in Käthelcherei
 daß ein Brahmaner einen anderen seinen
 gestand der blind war zu einem Kaba liri
 den. Auf die Frage warum nicht zu Kaba
 liri; walt die Antwort. weil er
 blind war. Man sagt so ist der Brahma
 ner auf dem, die sind man sich sagen daß sie
 einen Blinden sein, der blind ist dem ja von
 der Blinden, der blinden sagt, das ist Gottes
 Werk. Man sagt ihm nach Augen
 an der Kaba liri auf die von dem Blinden.

Unden tilgør Jesus i Der Linder oben vinder
svaer David. In Correier snart nu nu gaar
sindes søstlig omplangne. Der Dooenstien sagde
ad man den iust misforstaa om den Jesus
sin gløuben Lante, ad man gløibe irens Mæst.
Zuifne Der Affe om Der Dooen stætte. Man
sagde: ~~Det~~ Det svede sig, det svede sig om i den
Dooen. Ifm mæge alle yndig med, vordne.
Et: nu om Der Annoncerandten villen. Anden:
Da siillat ise den Annoncerandten sæfne at Ise,
ging ita da. C. Det sveden mæge med. Den
Lindes min søstlig gæfne.

11. Aug. 4.

Den 19 Aug. sin 2 vander Samulisse Lfistne
in der Stadt Paulat indvinder yndig med
nu man sin besuist. Den is in yndig med
and is svede nist berøst gæfne svede med
~~den svede med svede gæfne. Nu linge~~
~~sin in vander angne sin vander vander, indvinder~~
~~sin ^{den} vander sin linge. ^{Eller svede} svede svede svede~~
~~ist is svede svede svede svede svede svede svede svede~~
~~ad sin in vander is vander vander, ad der~~
~~svede svede svede svede svede svede svede svede~~

Der Herr - Und nun mein lieber zu gehen, für
 mich ein über sich zu setzen. Ein solches, für mich ein
 Braut ist ein Braut, und ein Braut ist ein Braut.
 Man hat für mich ungenügend zu sagen ^{Bräutigam} ~~ein Braut~~,
 daß für sich lange von Gott ungenügend zu sein
 sein, und man hat für sich ungenügend zu sein,
 Jungfrau zu sein zu sein. Ein paar Gefühle
 Ewigkeiten werden man hat ein ^{ein} Braut
 zu sein, und für mich Braut zu sein.
 in einer Gasse ballen ein Braut zu sein
 Jungling man hat ein Braut zu sein. Man hat zu
 ballen in der Gasse man hat ein Braut zu sein.
 Ein: das ist ungenügend zu sein man hat ein Braut
 als Ballen ein Braut zu sein. Ein Braut zu sein
 hat, bist in ein Braut. Das ist ein Braut zu sein.
 Braut, man hat ein Braut zu sein. Ein Braut zu sein
 ein Braut zu sein man hat ein Braut zu sein.
 Ein Braut zu sein man hat ein Braut zu sein.
 Jungling hat ein Braut zu sein. Ein Braut zu sein
 das Braut man hat ein Braut zu sein. Ein Braut zu sein
 ein Braut zu sein. Man hat ein Braut zu sein.
 Ein Braut zu sein ein Braut zu sein. Ein Braut zu sein

nun und ich da? Ich frammfand die ganze ich
 Längst und nunmehr, das ich zu mir gewandt.
 Das Gleichnis der Dornen man nach der Laub, ^{Waren}
 fusa so beläuen man ja auch nun zu gab Maß. b.
 33. noch die Ziffern anzeigend.

In Teleiarki mannt minigra nlyas augufsunna
 Lindu stas Wood Goldas markindig, unlysa
 Pus abas nach kufslöfign anfallan. 1

24. 1. 18. Das zu diesem Tage fanden wir freundliches Na-
 gapadnam in unserm eingekauften Lager in einem sehr
 Portonarijs Lager waren, mit der Ein-
 pficht bei kommen das Lager ist mir von einem
 an Mann übergeben, der Geld aus einem Lager
 einwigen Exandfist von Mat. Es ist das
 für die Armen bei der Mission in Tranquebar.
 mit einem Dankbesein Gmüthe für alle Güte
 Gottes alle den Einbreiten Gaben das ist
 in unserm Lager und für alle.

44. Am 25^{ten} Aug. zu Tiliarki in der neuen Eristen
des Gebets David Ps. 139. Trüben mich Galt und in
meiner abulängst gebauften Eristen des Worts Galt
Galteter. v. In Eristen an gesämen Erntzigen.

Zu grüßen. Letztens flasche man ja zu versenden
 zu haben, da mich die Catani nicht verfliegen. (Maso
 war finden ward an ein paar ~~Orten~~ ^{Orten} zu haben. 1.13 ~~1.13~~
 Das einzige man Gott gnade über den Weg zum
 Leben wünschend. Ich bin aber das Wort von
 und einem unglaublichen Alter zu fallen. Ich mußte
 ein gesundes Leben zogen einen fast aus zu
 schmecken. London - Wagen, man auch ein Leben
 gäbe gleichfalls fast ein ganzes Leben
 war, mit einem milden Geschmack. Ich
 und das andere dem fügen und bezeugen
 ein, man nicht in der von Blüthe.

Am 26. Aug. Rada junfer Ina Corciari Ina
brüder ungen in e. ande sitzende und auf des
blättern ~~fruchtbar~~ fruchtbar. Auf befragung
sagten sie: wir sind Compagnie, ~~Land~~ Land
Jes. das ist gut, aber Ina Junge und ungen
sollt ihr Arbeiten und es Ina: wir müssen
sind wir nicht. Lina: Laßt das mir sagen
das ist mir noch ungenügend wenn wir nur
im fruchtbar Glauben ist gut. Jes. es ist ja aber
wir müssen in das Bestehen und es Ina

Der meine Kasse fand, wo sie Kellner aus dem Lande
gebracht zum Verkauf, fürte mich Mägen Mann,
den ein Wort beschrieb, und der mich auf
2 Längeln ausgetrieben worden.

[illegible]

bei unmiglichen besondern guten Annehmungen auf Träumen,
da von der Unmöglichkeit was ^{größer} sein im Consequente
bleiben, und von der Unmöglichkeit davon, die
Lust beifügig zu werden, gesondelt werden.

Außer dem gedachten ^{zwei} Personen waren noch
ein Mann und Frau in der Preparation, die vor
nicht langer Zeit mit ihrem Herrn Gasthaus aus Ben-
galen hierher gekommen. Der Mann ein Malier
aus Batavia, sollte mit der Frau, die Rämische war,
hier ^{fast} zusammen in Bengalen zusammengehabt,
wie in der Ehe, aber ohne Copulation.

Nachdem sie hierher gekommen, befristete sie
ihren Eifer. Der Malische Mann wurde
sich zum Unterricht und konnte, als nach der
Preparation angefangen wurde, die Hebräer
Catechismus und die Gebete flüssig. Da die
Preparation angefangen wurde, konnte der
Mann und Frau mit Zustimmung ihres Herrn Gasthaus zum
nächsten Unterricht und der Rämischen Frau, die
hier ein Mutter von Kindern war, nicht flüchtig
sich noch ihren Aufbruch sondern in der Hoffnung der
Lust vor allen anderen Catechumenen, so daß

man an ihr handeln sollte. Allein einige Tage vor der
 Kaufschilling da man den Fund wegen der Trau-
 ung einer beyden Personen nicht in Richtigkeit mal-
 te gebracht haben, so man zur letzten Reception
 kommen konnte, fand sich so, daß die Jurassat des
 Maleic⁵⁷ nicht solanck nicht geben wollen zur Trau-
 ung [unter Voraussetzung ganz neuer Subjekt der
 Person]. Daher man sich ganzliche Person, die Person
 der Person und ist der Jurassat zu der Klä-
 run, daß man nicht die neue Person, nach der
 andern reception können, weil man solches ⁱⁿ
 legitime Person nicht mit der Galt des Wort
 und also nicht sein. Die Kommissen von und ist
 Jurassat in dem darüber, nach dem neuen
 nicht ging. Man könnte aber die Person nicht ändern,
 da man bey der andern Jurassat alle neue ge-
 ben finden nicht die Person nicht mit der
 nachblisifun von benennen, und so das der,
 auch bestanden. In diesem neuen man die
 Kommissen Person nicht zur Person zu kommen
 und zu werden, bis Gott die Person sind und
 weil sie sagen, daß sie in der Person zu sein

geliebt und nun ein andrer nicht. Werloft Du heute
in dem ichen Jahr. Hast Du es nicht zu kommen
genommen und sei auf beständig bei Dir zu
ein andrer gefallen. Gott erbarme sich der
Sünden und ergehe sie durch seinen gütigen
Geist.

16. d. d. d. d.
17. d. d. d. d.

Am 31. Aug. In dem fünften Augustmonat
nachdem wir uns beschieden hatten, die
gefallt die ersten Tage sind eine außerordentliche
große Wässer, fließt eine der Ländern, und
in den meisten Orten die größte, die
durch, wo durch das Wasser einen Fuß nach
dem Meer dahin, das es bald darauf zu
mangeln anfang. Die darauf folgenden Tage
haben jedwede solches Mangel nach der
Folge. Da aber das frische Wasser von Land
zu nunmehr gänzlich mangelhaft ist, haben sie sich auf alle
Weise bemüht, die Ländern einander herzustellen
und haben noch nicht nach dem ~~Wasser~~ ^{aber sehr wenig} ~~zu gewinnen~~ ^{zu gewinnen} können.
Die Kinder in Land haben bey der
Verordnungen der Gesellen mit ihnen mancher,
bey der Fische von dieser Wasser, Nachsorge haben

V. d. d.
17. d. d.

[illegible][illegible]

mit dem Lile nicht unthun können
 in einem Ort zu wohnen, möge
 es in dem Fluss sein.

September.

Am 1. Sept. foch man mit Bungen in
 Cengadenkerei ein an den hohen Lande
 das Quablin das Wasser durch den
 in diesem Fall zu sagen, ob man ist bei dem
 letzten glücklichen sein sollte.
 Es gab ein fälliges, das das gesündlich, und
 das für das ist, was das fällige. Der
 Mutter und die paar Gassen sind
 man vor, mit dem vor Mühe. (Isai. 43. 24.
 25.) In der für das die Lunde und die
 man. (Matth. 7. gesündlich gemacht. Ein fälliges
 die unter dem in der Nähe sind, fragen
 man; was für vor einem Geld zu machen?
 Die antworten die Mariamci der
 hohen Göttin. Es sind in dem da bei uns
 Gassen die Mutter das sind zu machen
 das für sie ja nicht glücklichen Lunde mit dem Lunde
 was für ein fälliges vor zu machen, was das für